



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

II. Absatz. Auf was Weise die Gegenwart Gottes zu üben sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

höchſte Vollkommenheit / zu deren man in dieſem Leben gelangen  
in dem / wann nemlich der Menſch mit G. D. ſo ſaſt ver  
Seel / ſambr allen ihren Kräfften in G. D. verſamblen  
werde / als daß die Gedächtnis ſich auß'r G. D. keines andern  
nere / der Verſtand an nichts anderes gedencke / und der Wille  
liebe : dann ſolten dieſe drey Kräfften der Seel / oder deren man  
beſchaffen ſeyn / und die Gottheit auff erkemelte Weis nicht in  
wäre ſie nicht Göttlich / oder G. D. ähnlich und gleichförmig :  
der Seelen Form und Geſtalt / in die ſie ſoll eingerucht werden /  
das Sigill ins Wax / und vermittels ſolcher Eimerucht nach  
ſein Form und Geſtalt ſambr allen Zeichen der Vollkommenheit  
dieſes aber geſchicht durch ſtetes Angedencken der Gegenwart  
als Gott der H. J. den Patriarchen Abraham wolte zur höchſten  
menheit erheben / und der ganzen Welt zum Muſter der Heiligkeit  
ſagte er ihm mit zwey Worten / was er zu thun hätte : Wandel  
ſeye vollkommen : das iſt / habe meine Gegenwart in ſtetem  
ſo wirſt du ſchon die Vollkommenheit erraihte haben.



I L  
Abſak.

Auff was Weis die Gegenwart Gottes zu üben

Die Übung der  
Gegenwart  
Gottes beſte  
het in den  
Wirkungen  
des Verſtands  
und des Wil  
lens.

**N**ach dem wir nun geſehen / was die Übung für ein  
ſich und heiliges Ding ſeye / iſt allein übrig zu erörtern  
zeigen / was maſſen ſolche vorzunehmen / und in we  
beſte. Sage demnach  
Sie beſtehe in den wirklichen Acte der Thätigkeiten / oder  
Verſtands un des Willens. Des Verſtandes zwar / in de er alle  
cken an Gotr hältet / un ihn allezeit mit unverwende Aug vor ſich  
ober- und underſich / auff allen Seiten / zu jmerſt des Leibs und  
und ſonſten durchgehent allenehalben gegenwärtig anſchauer.  
aber den Willen / dieweil es nit genug / daß ſich der Verſtand

...verhalte / und der Göttlichen Gegenwart ingedenck seye ; sonder in  
...endlich mus auch der Wille sich dahin erschwingen / und durch die würck  
...Wirkung der Liebe / Hoffnung / Ehrerbietung / Anbetung /  
...Lobspredung / vereiniget / se. sich mit GOTT vereinigen. Aber die  
...Sach verständlicher zumachen / ist vonnöthen mit den Theologen zu  
...sprechen / wie und auff was Weis GOTT der Herr allenthalben gegen  
...ist.

...Eslich dann / ist es ein gewisse Wahrheit / daran vermög des Glau-  
...des Wegs kan geweyfflet werden / das GOTT ein unendlicher  
...Geist seye / welcher Himmel und Erden / und die ganze Welt  
.../ also daß kein so heimlicher Ort / kein so verborgener Winkel  
...in den tiefsten Abgrund des Meers / in den dickfinsternsten Wäldern /  
...den höchsten Gipfen der Bergen / in den unbewohnten Wüsten und  
.../ also er sich nicht wesentlich gegenwärtig anfinde. Waint aber der  
.../ spricht er durch den Propheten Jeremias / er könne sich meinen  
.../ und vor meinem Angesicht verbergen / da er sich schon  
...die Erden verkriechen / und in die Finsternuß selbst verschließen solet.  
.../ daß er dann nicht / daß ich Himmel und Erden erfülle / und aller Orten  
...bin? Der heilige Augustinus erkläret die Sach mit folgenden  
...gar schön. Ich hab mir alle Creaturen / die können erschaffen  
.../ im Gemüt für augen gestelt / und sie alle in einem sehr grossen / doch  
...unendlichen / und durch allerley Geschlechte / Gattungen / und Ges  
.../ unterschiedenen Hauffen versamblet; dich aber / O mein Herr / hab  
.../ wie du solche Hauffen mit deiner Unendlichkeit allenthalben umb  
.../ und aller Orten durchringest / nicht anderst / als sehe ich ein unend  
.../ allenthalben gestatt- und bodenloses Meer / in mitten dessen aber  
.../ keinen Schwamm herumb schwimmen / durch und durch mit Wasser an  
.../ und auf solche Weis bildete ich mir ein deine unzählbare / doch  
.../ Geschöpf in der Unermessenheit deines Göttlichen Wesens / und  
.../ den mir selbst / sehe da / meinen Gott / und alles was er erschaffen  
.../ und schau / wie er alles umbfahet und einfülle. Der heilige Ihsidorus  
.../ ebenfalls gar schön von der Sach / sprechen: Wir sollen uns die uner  
.../ große Gottes einbilden / wie sie in allen Dingen / und doch unetw  
.../ wesen ist; und wie sie zugleich außershalb aller Dingen / und doch nicht  
.../ eingeschlossen ist; und zwar ist sie in ihnen / solche in ihrem Wesen und  
.../ nicht verhalten; außershalb aber / damit er mit der Majestät seiner un  
.../ endlichen Größe alles umbfange / einschliesse / und gleichsam in seinem  
.../ umgeben eingeschlossen herumb trage. Und dieses zwar umb der Ursachen  
.../ Sicut iur. 1. Theil. Titi willen;

GOTT ist aller  
Orthen zuge  
gen.

23. 24.

Lib. 7. Confes.  
a. 5.



willen; Erstlich dieweil sein Natur und Wesenheit unermesslich  
 notwendig ohne Ausbreitung allenthalben gegenwärtig sein  
 dem/ weil es die Beschaffenheit aller erschaffenen Dingen nöthig  
 erfordert/welche/damit sie in ihrem Wesen bestehen mögen/ mit  
 genblich widerumb zu nichts werden/ der würcklichen innerten  
 Gottes höchst notwendig bedürftig seyndt/ nicht weniger als  
 der Erhaltung die Gegenwart der Seel vornehmlich ist.

Durch sein  
 Wesenheit.

Zum anderen/ ist Gott aller Orten und in allen erschaffen  
 gegenwärtig/ durch sein Essenz und Wesenheit: das ist/ es ist so  
 ter/ als der Sohn und heilige Geist/ wahrhaftig gegenwärtig/ in  
 ganzen Natur/ mit allen seinen unendlichen Vollkommenheiten/ in  
 Güte/ Schönheit/ Weisheit/ Allmacht/ Reichthumb/ Dreyheit/ in  
 Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit/ &c. Er ist zugewen mit allen seinen  
 Wirkungen/ die ad intra genemter werden/ als da ist/ das ewig  
 rende Gebären seines Sohns/ die Herfürbringung des heiligen  
 Lieben/ Lobsprächen/ Erfrewen/ so diese drey allerheiligste Personen  
 und undereinander haben. Umb diser Ursach willen haben sich die  
 weisen der Welt Seel genemter/ dieweil/ gleich wie die menschliche  
 ganzen Leib und in allen Theilen desselben ganz ungetheilt/ also  
 ganze Welt/ und in einem jeden Theil derselben wesentlich/ würcklich

Durch sein  
 Gegenwart.

Trittens/ ist Gott in allen Dingen anwesent/ durch sein  
 feit: das ist so vil geredt; Er ist gegenwärtig darumb/ weil er  
 kenne und verstehet/ und nicht wie erwan ein schlaffender in  
 ligt/ der zwar mit seiner Wesenheit/ Leib und Seel zugewen ist/ und  
 mit seiner Gegenwart; das Wort Gegenwart also zuverstehen/ das  
 sehe/ wisse und verstehet wo er seye/ und was sich in der Kammer  
 solchen Verstande/ sagt der heilige Dionysius, sine igitur  
 Mensch gegenwärtig/ aber hingegen nicht alle Menschen bey  
 wir seynde zwar mit unserer Wesenheit je und alsoit bey ihm/ mit  
 ungetrennt vereiniget/ aber nicht auch zugleich mit den Gebot  
 massen Er doch alsoit bey uns ist/ und beständig verharret. Was  
 wauff/ sagt man gar recht von einem der mit den Gedanken  
 nicht acht gibt was er rede oder thue/ er seye nicht gegenwärtig  
 selbst. Nun dann auf solche Weis und durch solche Gegenwart  
 wauff/ und verstehet Gott alles und jedes/ was an allen und  
 sich zuerläget/ kan ihm auch das geringste nicht verborgen seyn.  
 Gottes/ spricht der weise Mann/ geben aller Dingen acht/ in  
 gute als böse. Und der heilige Augustinus: Behopt du/ saget/

Proverb. 15. 3.

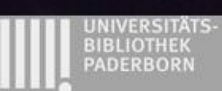
Sermo. 46. de  
 verb. domi.

... du gesehen; kommst du herin? so wirst du gesehen; brennt das Licht? du wirst gesehen; ist es ausgelöscht? du wirst dennoch gesehen; gehst du in die verborgene Kammer/ verbirgst dich under das Bett/ ja so gar in die tieffe des eigenen Hergens/ sihe er dich abermah. Und wie wolte er dich nicht sehen/ da er doch Allsichtig ist/ massen ihm die Sybillen gar schön Pan-pilco-... oder wie erstgemeldter Augustinus, ein ganzes Aug nehmen/ dieweil er nicht sihet: so ist er auch noch darzu/ wie der heilige Cyrillus Jerosolimitanus... ein ganzes Ohr/ da er alles höret: ein ganzer Geist oder Verstand/... er alles waist und versteht. Daher haben ihm die Egyptier/ wie El-... Alexandrinus vermerckt / von köstlicher Materi gemachte Augen und... gewirmet und geheiligt/ als wolten sie sagen / gib acht was du redest... dann es höret und sihet G.Dt alles.

Es ist ein grosser Fehler / daß wir vermainen uns aus seinen Augen... ein Einode / oder Finsternuß zusehen / vor ihm zu verbergen /... in Aug wachet aller Orten ob uns. Der gottlose / spricht der Weise... damit er mit grösserer Sicherheit möge sündigen; sucht einen heim-... Winkel / und sagt; Ich bin mitten in der Finstere / under dem Tach/... den verborgnen Mauren / niemand sihet mich: und der aberwitzige... gedenkt nicht / daß die Augen Gottes / welche unendlich vil heller... als die Sonnen-Straalen / alles endecken; mercken/und sehen alle... der Menschen / rringen in die tieffste Abgründ des menschlichen... hinein/ allda sich nicht ein einziger Gedanken oder Annühung/ solte... in dem innersten Niderlein verborgen stecken / erregen kan / welche... Augen Gottes nicht ganz bloß und am hellen Tag daligen. Der gelehrte... Thomaß von Candelberg erzehlet ein denckwürdige / zu gegenwärt... Sach taugliche Geschicht von einem / der ein schwere heimliche Sünd... und aus Beschämheit in der Beicht verborgen hielt. Mit... elenden Menschen / weil er sonst vor diesem Fall einen Gottseligen... Wandel geführt / hatte unser liebereicher Heyland grosses Mitley-... erscheinet ihm in Gestalt eines Pilgrams / mit Bitt / er wolle ihm das... haubt waschen / auff daß er durch dieses Werk der Demut und Barmher-... jener Sünd Verzeihung erlange / von deren sein Gewissen am heff-... gedrangt werde. Er thut willig gern / erthet aber under wech-... wachsen / zu oberst auff dem Haupte ein schönes helles lebendiges... erschrickt darob und schreyt auff; behüt Gott / was Wunder ist das!... dann ein Mensch ein drittes Aug auff dem Haupte haben? Freylich wol-... der verstellte Pilgram / und eben dieses Aug hat dich gesehen / da du  
Titel 2 heim

Ecclesi. 23. 26.

In vita S. Lud- gardis. l. 2. c. 20.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

heimlich / wie du weißt / so schwer gesündigtet: diesem Aug laß dich nicht  
gen seyn.

Durch sein  
Allmacht.

Regelich / so ist G<sup>o</sup>tt auch durch sein Allmacht in allen Dingen  
wärtig: das ist: nicht allein sieht / höret / und weißt er alles / was  
irgends zuerage / sonder er gibe auch jedem Ding sein Wesen / und  
etwas zu thun / und zu würcken / und über das hilft er ihnen ihre  
gen vollbringen.

cap. 8. de divi.  
nominib.

Es wird G<sup>o</sup>tt / spricht der heilige D<sup>o</sup>ct<sup>r</sup> / durch sein  
Theologen die Allmacht genennet / darumb / dieneil er als der  
meine Ursprung / alle Macht und Kräfte auff die allerfärst  
von Ewigkeit in sich hat / mit welchen jede Creaturen durch sein  
gezieret und versehen seynd / auch über das alles durch ihn gemacht  
dann in ihm leben / schweben und seynd wir: und wie es der heilige  
erkläret / seynd / leben / und schweben wir in ihm / dieneil er uns  
leben und Schweben mittheilet / und zumal alle unser Leben  
kungen von seiner Gottheit ihren Ursprung nemmen. Und  
Verstand sagt die heilige Schrift an unterschiedlichen Stellen  
alles in uns würcke / und daß wir ohne ihn nichts können noch  
Ebner massen der H. Augustinus / nach dem er ihn ein ganzes  
nennet / sagt / Er seye auch ein ganze Hand / umß Willen von  
ihn / alles gethan / gewürckt und vollbracht wird.

1. Cor. 17. 18.  
1. p. 9. 18. 2. 4.  
ad 1.  
Hai. 2. 6. 12. 2. 2.  
27. 18. 1. Corin.  
12. 6. Epist. 111.



III.

### Abfak.

Treyerley Weis / die Gegentwart G<sup>o</sup>ttes zu den

I.  
Daß man ihm  
einbilde/Chri-  
stus seye ge-  
genwärtig.

**D**ie Erste ist / das wir uns einbilden / Christus unser Heiland  
uns da / und gebe acht auff unser thun und lassen; und zu  
Gefalle und Umständen / wie er sich in diesem oder jenem  
Schaimmus befindet / und von der Catholischen Kirchen zu  
zeiten auff unterschiedliche Weis zubetrachten vorgestelt wird /  
dem ein jeder zu diesem oder jenem / ein absonderliche Andacht zuwenden